

Änderungsantrag ÄA1 zum OS-7

Jusos Dresden

1 Ersetze Zeile 1-16 durch:

2 *Die Jusos Sachsen mögen beschließen und an den Landesvorstand der SPD Sachsen weiterleiten:*

3 Dresden, Leipzig und Chemnitz – Was die drei Städte eint? In ihnen befindet sich eine Regionalgeschäftsstelle, mehrere
4 Abgeordnetenbüros und die meisten aktiven Mitglieder. Die idealen Voraussetzungen für gute und sichtbare Wahl-
5 kämpfe. In der Fläche sieht das leider anders aus: Fehlende Parteistrukturen, Büros, aktive Mitglieder und Abgeordnete
6 machen den Wahlkampf beschwerlich.

7 Mit dem Ergebnis der Landtagswahl haben wir fast die Hälfte der Abgeordneten verloren und es werden sachsenweit
8 Büros schließen. Wir brauchen jetzt ein Konzept, um mit den verbliebenen 10 Abgeordneten 60 Wahlkreise abzudecken.
9 Hauptamtliche Kräfte vor Ort sind der Schlüsselzugang zur Bevölkerung und zu den Basismitgliedern. Nichtsdestotrotz
10 kann hauptamtliche Arbeit die ehrenamtliche Arbeit der Parteibasis niemals ersetzen, sondern höchstens unterstützen.
11 Die Arbeit der Partei lebt vom Ehrenamt – nur wo ehrenamtliche Unterstützer:innen aktiv sind, können hauptamtliche
12 Kräfte ihre Wirkung überhaupt entfalten.

13 Mit den zurückliegenden Verlusten ist es einmal mehr die Aufgabe des Landesverbands, der mitgliederstarken städti-
14 schen Unterbezirke und der noch gut mit Ressourcen ausgestatteten ländlichen UBs solidarisch zu sein – auf ehren-
15 amtlicher und hauptamtlicher Ebene. Die Basis für diese Wirkung ist jedoch die Fachkenntnis vor Ort, die durch die
16 jeweiligen Ehrenamtlichen gesichert werden muss.

17 Dabei wird es kein sachsenweites Patentrezept geben. Eine mobiles Büro, das zentral finanziert wird und in ganz Sach-
18 sen vor allem Kontaktmöglichkeiten auf den Marktplätzen der Klein- und Mittelstädten anbietet gehört aus unserer
19 Sicht ebenso dazu, wie sehr regelmäßig besetzte Büros und auch Räumlichkeiten, die in erster Linie ehrenamtlich be-
20 treut werden. Zentral ist aus unserer Sicht auf die Bedürfnisse vor Ort einzugehen und herauszufinden, wie im Ergebnis
21 möglichst viele Menschen durch die SPD erreicht werden. Dauerhaft besetztes Büros, die keine Außenwirkung entfal-
22 len, können wir uns nicht mehr leisten. Ein Ziel könnte sein in jedem Flächenlandkreis mindestens zwei Anlaufstellen
23 – welcher Art auch immer – erhalten bzw. einzurichten. Dabei sind alle in der Pflicht: Der Landesverband, die Unterbe-
24 zirke, die Landtagsabgeordneten, die Kreistagsfraktionen, die Bundestags- und unsere Europaabgeordnete. In diesem
25 Kontext muss auch hinterfragt werden, ob die derzeitige Struktur unserer Regionalgeschäftsstellen, die weder eindeu-
26 tig einem einzelnen Unterbezirk oder der Landesebene zuzuordnen sind, auch im Vergleich zu anderen Parteien noch
27 zeitgemäß ist.

28 In Wahlkampfzeiten bilden räumliche Strukturen vor Ort die Grundlage für Veranstaltungen, Lagerung von Wahlkampf-
29 material und sind Operationszentrum für hauptamtliche Wahlkämpfer:innen – von kurzzeitig beschäftigte:r Wahl-
30 kampf helfer:in bis hin zur:m Regionalgeschäftsführer:in. Hauptamtliche Wahlkämpfer:innen sind dabei in erster Linie
31 die Hilfe zur Selbsthilfe – sowohl auf dem Land wie auch in der Stadt. Sie sind mit der notwendigen Fachkompetenz
32 ausgestattet, um die Ehrenamtlichen kurzfristig zu unterstützen und zu qualifizieren.